

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 24 (1968)

Nachruf: Carlos Jiménez Díaz

Autor: Gigon, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CARLOS JIMÉNEZ DIÁZ

12. Februar 1898 bis 18. Mai 1967

Wenige Monate nach seinem 69. Geburtstag ist Prof. Dr. Jiménez Díaz am 18. Mai 1967 in seiner Geburtsstadt Madrid gestorben.

Nach seinen Studien in Madrid wurde er auch dort habilitiert. Schon 1923 erhielt er die Professur für klinische Medizin an der Universität Sevilla und 1927 wurde er auf den Lehrstuhl für Klinische Medizin nach Madrid berufen, den er bis zu seinem Tode innehatte.

Jiménez Díaz war außerordentlich tätig: Er gründete eine Schule für klinische Pathologie, die eine Anzahl junger, von ihm geleiteter Pathologen vereinte, welche unter seiner Aegide wertvolle Arbeit leisteten. 1943 wurde er zum Professor des Hospital Provincial in Madrid gewählt, blieb aber dennoch Vorsteher der Klinik für innere Medizin. Er gründete ferner das Institut für medizinische Forschung der Zentraluniversität Madrid, dem er auch als Leiter vorstand. Außerdem war er Redaktor der «Revista Clínica Española» und des «Bulletin of the Institute for Medical Research of the University of Madrid».

1960 wurde ihm der Juan March-Preis für medizinische Wissenschaft verliehen. Er war Ehrenmitglied zahlreicher Gesellschaften, vor allem in Südamerika, ferner korrespondierendes Mitglied der British Medical Association, der Société médicale des Hôpitaux de Paris und anderer mehr. 1963 wurde er zum Ehrenmitglied unserer Akademie gewählt.

Jiménez Díaz hat mit seinem großen Mitarbeiterstab wichtige Forschungsarbeiten ausgeführt, die in zahlreichen Veröffentlichungen erschienen sind. Seine bedeutendsten Werke sind u. a. «Lecciones de Clínica Medica» sowie die Beiträge zu Untersuchungen der intestinalen Autointoxikationen. Er arbeitete auch über das Asthma, über verschiedene allergische Krankheiten und über manche andere Probleme der inneren Pathologie, unter denen ich insbesondere das Jiménez-Díaz-Syndrom oder Syndrom der intermittierenden «estasis cefalica» zitieren möchte.

Jiménez Díaz war ein sehr freundlicher und anregender Kollege, den wir 1960 in Basel begrüßen durften und den wir als Präsidenten der internationalen Gesellschaft für innere Medizin in Madrid feiern konnten. Sein Leben widmete er nicht nur der Forschung, der Gründung und Organisation wichtiger Institutionen, sondern opferte es auch in voller Intensität und mit ganzer Seele dem Wohle der Kranken.

A. GIGON, Basel